

RECREATION GRAZ

Nuancen und Akzente

Das Recreation-Orchester unter Mei-Ann Chen.

In farbiger Pracht wurde leitend die Burg „Vyšehrad“ vorgestellt. Dann durfte man dem Lauf der „Moldau“ folgen: Mit munteren, sauberen Flötenläufen bei der Quelle über strahlend farbige Streicher, die das Hauptthema anstimmten, mit sicheren Hörnern bei der Waldjagd, majestätisch, wenn der Fluss am Felsen bei Prag vorbeiströmt: Zweimal war der Stefaniensaal ausverkauft, als das Recreation-Orchester unter der wieder mit großen Gesten dirigierenden Mei-Ann Chen diese zwei Teile aus Bedřich



Dirigentin
Mei-Ann Chen

KMETITSCH

Smetanas Zyklus „Má Vlast“ („Mein Vaterland“) spielte, wobei teils etwas langsamere Tempi gewählt wurden.

Etwas verhaltene Zeitmaße waren auch in der „Symphonie Nr. 8“ von Antonín Dvořák zu vernehmen: Gelöst von allen Zwängen der symphonischen Tradition erlebte man die lyrisch-heitere Grundstimmung dieser intimsten und originellsten, ja „modernsten“ Symphonie Dvořáks mit ihrer Melodik und Schönheit. Im meist präzisen, nicht immer ganz ausgewogenen, denn teils etwas blechlastig musizierenden Klangkörper hörte man viele Farben, Nuancen, zugespitzte Akzente bis zum schmetternden Finale.

Helmut Christian